Unterrichtsmaterial zur Klassenlektüre

Inhaltsverzeichnis

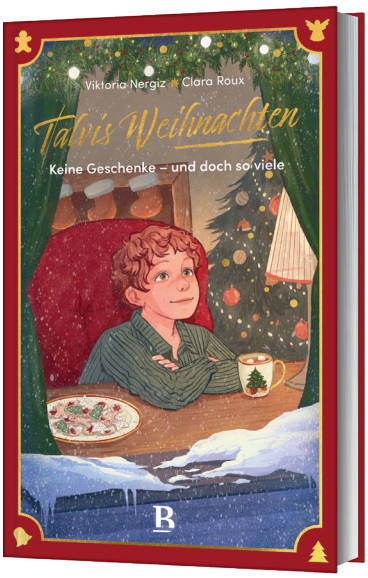
Talvis Weihnachten im Unterricht

Klappentext 2
Die Autorin und die Illustratorin 2
Umsetzung im Unterricht 3
Themen 4
Figuren 5
Kapitelübersicht 6
(inkl. Gesprächsimpulse und Mitmach-Ideen)
Lösungen zu den Rätseln 14

Kopiervorlagen

Dankbarkeitszettel 15
Kreuzworträtsel 16
Tannenbaumrätsel 17





Viktoria Nergiz, Clara Roux (Illustr.)

Talvis Weihnachten. Keine Geschenke – und doch so viele!

Weihnachten ohne Geschenke?!

Weihnachten steht vor der Tür – und Talvi soll kein einziges Geschenk bekommen? Na, das ist ja eine schöne Bescherung! Und das nur, weil Mama und Papa den wahren Sinn von Weihnachten feiern wollen. Dabei liegt der doch immer bunt verpackt unterm Weihnachtsbaum! Talvi will Weihnachten retten und versucht alles, um seine Eltern umzustimmen. Er lässt sich sogar auf die unsinnige Aufgabe ein, einen Dankbarkeitszettel zu schreiben. Aber wofür soll Talvi überhaupt dankbar sein, wenn er nichts geschenkt bekommt? Vielleicht können ihm die neuen Nachbarskinder Isa und Liya dabei helfen ...

Hardcover, 13,5 × 21,5 cm, 176 S.
Nr. 227.001.083 | ISBN 978-3-417-01083-1 | € 16,– €[A] 16,50/CHF 21,10 | R.Brockhaus*



Die Autorin

Viktoria Nergiz (Jg. 1981), die seit ihrer Geburt im Erzbistum Paderborn wohnt, lebt dort und nicht weit vom Dom entfernt mit ihrem Mann und den zwei gemeinsamen Töchtern. Neben ihrer Tätigkeit als Schriftstellerin bietet sie Lesungen an Schulen an, um den Zuhörern nicht nur aus ihren Büchern vorzulesen, sondern wertvolle Worte mitzugeben, die in Erinnerung bleiben. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten damit, mit ihrer Familie die Welt zu entdecken. Neben Städtereisen und die Leidenschaft für Fußballstadien genießt sie auch die ruhigen Momente. Manchmal trifft man sie in einem Café gegenüber dem Paderborner Dom, wo sie mit einem Notizbuch in der Hand ihre Gedanken festhält.



Die Illustratorin

Clara Roux ist eine Illustratorin aus Argentinien. Sie entdeckte ihre Leidenschaft für Illustration, als sie als Teenager begann, Fan-Art zu ihren Lieblingsbüchern zu zeichnen. Heute liebt sie es, mit leuchtenden Farben zu arbeiten, mit Texturen zu spielen und traditionelle und digitale Kunst zu mischen. Wenn sie nicht zeichnet, findet man sie beim Eiskunstlauf, bei Spieleabenden oder beim Stricken.

Umsetzung im Unterricht

Die Geschichte von Talvi eignet sich als Vorlesegeschichte in der Adventszeit (1. bis 4. Klasse) oder als Lektüre für die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse. Die Hauptfigur ist neun Jahre alt. Das Buch ist gegliedert in zwölf Kapitel und umfasst insgesamt 176 Seiten.

Um die Vorlesezeit bzw. das Lesevergnügen in der Weihnachtszeit voll auszukosten, haben wir hier ein paar Ideen:

- Vorleszeit einläuten mit einem Glöckchen. Das signalisiert den Kindern: Jetzt tauchen wir wieder in die Geschichte ein.
- Wenn die Lehrperson vorliest: Den Raum abdunkeln und durch (Kunst-)Kerzen und Lichterketten eine besonders gemütliche Atmosphäre schaffen.
- Eine gemütliche Leseecke mit Kissen und Kuscheldecken einrichten.
- Ein Video von einem Kaminfeuer einblenden oder die Geräusche davon abspielen lassen. Dazu gibt es auf YouTube und Spotify eine große Auswahl.
- Besonders für die 1. Klasse: Die Kinder dürfen ihre Lieblingskuscheltiere mitnehmen, um die Lesestunde noch gemütlicher zu machen.

Nach dem Vorlesen kann das Kapitel durch Gesprächsfragen oder Mitmach-Ideen vertieft werden. Ideen dazu finden Sie auf den nachfolgenden Seiten unter „Kapitelübersicht“. Das sind erste Anregungen, aber natürlich können Sie die Themen noch weiter vertiefen, angepasst an Ihre Klasse.

In den Kopiervorlagen am Ende dieses Dokuments finden Sie eine Vorlage für einen **Dankbarkeitszettel,** den die Schulkinder während der Lektüre ausfüllen können. Außerdem sind die **Rätsel** (empfohlen ab 8 Jahren), die im Buch auf S. 174 und 175 zu finden sind, als Kopiervorlage aufgeführt, falls das Buch vorgelesen wird und nicht jedes Kind ein Buchexemplar besitzt. So können die Rätsel doch noch gelöst werden. Wenn das Buch fertiggelesen ist, können die Kinder auf **Antolin** das Quiz dazu lösen.

Themen

Welchen Stellenwert der **Konsum** in unserer Gesellschaft hat, zeigt eine aktuelle Studie: Jedes Jahr geben wir Deutsche für Weihnachtsgeschenke mehr Geld aus.[1] Gleichzeitig ist in Medien verstärkt von einem Werteverfall die Rede. Nicht nur das: Die Mehrheit der Deutschen bewertet das **soziale Miteinander** in unserem Land als schlecht.[2]

Diese Entwicklung brachte die Autorin ins Grübeln: Setzen wir als Gesellschaft womöglich die falschen Prioritäten? Mit Talvis Weihnachten möchte Nergiz kleinen Leser(inne)n jedenfalls wieder immaterielle Werte wie **Mitmenschlichkeit** und **Zusammenhalt** vermitteln. Außerdem geht es um den **tieferen Sinn von Weihnachten** und die Kraft der **Nächstenliebe.**

Doch darüber hinaus behandelt die Autorin ein weiteres aktuelles Thema, das ihr persönlich am Herzen liegt: Sie möchte Kindern zeigen, dass **Menschen auf der Flucht** und Deutsche durch ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten voneinander lernen und profitieren können. So erkennt Talvi erst durch die Begegnung mit den geflüchteten Kindern in der Nachbarschaft, dass er für Dinge **dankbar** sein kann, die er für selbstverständlich gehalten hat.



1 Gansser, Oliver; Reich, Christina (2024): Weihnachtsstudie 2024. Einkaufsverhalten der Menschen in Deutschland in Bezug auf Weihnachtsgeschenke. FOM VerhaltensRadar. file:///C:/Users/intah/Downloads/FOM_ifes_VerhaltensRadar_Weihnachts-studie2024.pdf (zuletzt aufgerufen am: 25.05.2025).

2 Ködel, Susanne (2025): Mehrheit bewertet soziales Miteinander in Deutschland als schlecht. Zeit Online. https://www.zeit.de/gesellschaft/2025-05/mehrheit-deutschland-soziales-miteinander-schlecht (zuletzt aufgerufen am: 25.05.2025).

Figuren

Talvi: Für den neunjährigen Talvi liegt der Sinn von Weihnachten im Auspacken von Geschenken. Er wünscht sich einen größeren Fernseher und ein neues Handy. Umso mehr ist er über die diesjährige Regel seiner Eltern entsetzt. Für ihn steht fest: Das Weihnachtsfest fällt aus. Erst durch die Begegnung mit den geflüchteten Kindern und durch Gespräche mit Frau Lumi lernt Talvi nach und nach, worauf es an Weihnachten wirklich ankommt.

Talvis Eltern: Papa und Mama müssen viel arbeiten und kommen häufig spät nach Hause. Da Talvi deshalb oft allein ist und Langeweile hat, versuchen seine Eltern, ihn zu ermutigen, sich mit den Nachbarskindern anzufreunden.

Liya und Isa: Die neuen Nachbarskinder Liya und Isa – beide jeweils zehn Jahre alt – sind Zwillinge. Sie mussten bei der Flucht aus ihrer Heimat fast alles hinter sich lassen. Dass sie an ihrem Geburtstag keine Geschenke bekommen, scheint den beiden, zu Talvis Verwunderung, nichts auszumachen.

Frau Lumi: Bei Frau Lumi, der herzlichen älteren Dame, die seit dem Tod ihres Mannes allein lebt, handelt es sich um Talvis Lieblingsnachbarin. Sie macht die beste heiße Schokolade.

Nebenfiguren

Talvis Großeltern: Opa spricht gerne übers Wetter und löst Kreuzworträtsel, Oma ist Meisterin im Stricken.

Die **Eltern der Nachbarskinder** begegnen Talvi freundlich und einladend.



Kapitelübersicht

Es folgt eine Zusammenfassung der Kapitel. Dazu gibt es ein paar Anregungen für passende Gesprächsimpulse und einige Mitmach-Ideen.

Kapitel 1 – Keine Geschenke: Der erste Tag der Weihnachtsferien und dann so etwas. Der neunjährige Talvi erfährt, dass es zum Fest keine Geschenke geben soll. Der Grund: Seine Eltern wollen den wahren Sinn von Weihnachten feiern. Talvi ist überzeugt: Das wird das schlimmste Weihnachtsfest aller Zeiten! Als er nachgibt und den unsinnigen Dankbarkeitszettel schreibt, um den seine Eltern ihn gebeten haben, sind die beiden mit dem Ergebnis auch noch unzufrieden. Talvi habe eine Wunschliste geschrieben. Sein Plan ist gescheitert.

Gesprächsimpuls:

- Wie würdest du dich fühlen, wenn es an Weihnachten keine Geschenke gäbe?
- Was ist der Unterschied zwischen einer Wunschliste und einer Dankbarkeitsliste?
- Kann Weihnachten auch ohne Geschenke schön sein? Warum oder warum nicht?

Mitmach-Idee:

- **Dankbarkeitszettel:** Hängt ein großes Plakat im Klassenzimmer auf. Das wird euer Klassen-Dankbarkeitszettel. Während der Adventszeit können die Kinder immer wieder Dinge darauf notieren (direkt oder auf Haftzetteln), für die sie dankbar sind. So füllt sich das Plakat mit jedem Tag mehr.

Kapitel 2 – Weihnachtsferien mal anders: Talvi gibt nicht auf. Er ist fest entschlossen, Weihnachten zu retten. Als er grübelnd in seinem Bett liegt und nach einer Lösung sucht, fällt sein Blick auf das vollgestopfte Regal mit alten Spielsachen, die er zum Teil schon ganz vergessen hat. Von Langeweile gepackt, setzt sich Talvi vor sein Fenster. Dort beobachtet er die neuen Nachbarskinder. Dabei fällt ihm auf, dass die beiden trotz Kälte weder Mützen noch Schals oder Handschuhe tragen. Haben sie ihre Sachen etwa noch nicht ausgepackt?

Gesprächsimpuls:

- Hast du zu Hause auch Spielsachen, die du schon lange nicht mehr gebraucht hast?
- Was machst du, wenn dir langweilig ist?
- Warum tragen wohl die beiden Nachbarskinder keine warme Kleidung?

Kapitel 3 – Es riecht nach Schnee: Talvi beschließt, rauszugehen. In der Garage trifft er auf seinen Papa, mit dem er Schlitten fahren möchte. Doch sein Vater erklärt, er habe keine Zeit. Er müsse in der Garage aufräumen. Talvi lässt sich seine Enttäuschung nicht anmerken. Sein Vater ermutigt ihn dazu, sich mit den neuen Nachbarskindern anzufreunden. Man müsse nicht unbedingt die gleiche Sprache sprechen, um einander verstehen zu können. Miteinander Spaß zu haben, sei das Entscheidende. Talvi fragt, warum die Familie vor ihrem Umzug keinen Sprachkurs belegt hat. Sein Papa erklärt: Hierfür habe ihnen die Zeit gefehlt. Die Familie hat ihre Heimat schnell verlassen müssen, um den Kindern ein sicheres Zuhause zu geben. Dass die beiden es so schwer hatten, macht Talvi traurig. Langsam wird ihm klar: Ein sicheres Zuhause ist wie ein Geschenk.

Gesprächsimpuls:

- Warum ist Talvi enttäuscht von seinem Vater?
- Was bedeutet „ein sicheres Zuhause“?
- Kennst du Familien, die ihr Zuhause verlassen haben? Falls es in der Klasse Kinder mit Fluchterfahrung gibt, kann ihnen die Möglichkeit gegeben werden, vom Heimatland zu erzählen. Vor der Stunde sollte aber abgeklärt werden, ob sie etwas erzählen möchten.

Kapitel 4 – Die neuen Nachbarn: Talvi geht mit seinem Schlitten nach draußen. Dort blickt er immer wieder zu den neuen Nachbarskindern rüber, die neugierig zurückschauen. Talvi nimmt all seinen Mut zusammen und läuft lässig auf sie zu, bis er ausrutscht und schwungvoll auf dem Po landet. In diesem Moment wäre Talvi gerne unsichtbar. Das Mädchen stapft auf ihn zu und beugt sich zu ihm hinunter. Sie zeigt einen Daumen nach oben und schaut ihn fragend an. Er versichert ihr, dass alles okay sei. Der Junge stellt sich als „Isa“ vor und das Mädchen als „Liya“. Dann heben die beiden ihre Hände und strecken alle zehn Finger aus, um ihm zu zeigen, wie alt sie sind. Isa setzt sich auf Talvis Schlitten und fragt ihn mit einem „Okay?“ um Erlaubnis. Dieser nickt. Gemeinsam toben sie fröhlich durch den Schnee.

Gesprächsimpuls:

- Warum braucht Talvi Mut, um die Kinder anzusprechen?
- Kann man Freunde werden, auch wenn man nicht dieselbe Sprache spricht?
- Was hilft Menschen, sich zu verstehen?
- Welche Sprachen kannst du sprechen?

Mitmach-Idee:

- Begrüßung aus verschiedenen Ländern sammeln. Kinder, die eine andere Sprache sprechen, können die Begrüßung den anderen Kindern beibringen.
- Pantomime-Spiel
- Versucht zu zweit miteinander zu kommunizieren, aber ohne Worte – nur mit Mimik und Gestik.

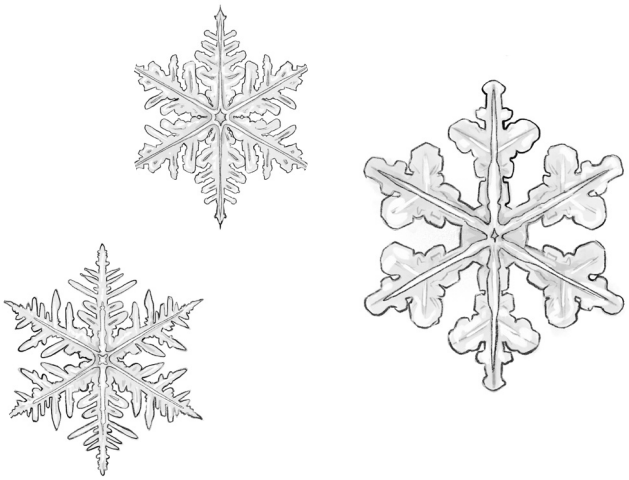
Kapitel 5 – Ein besonderer Tag zum Teilen: Talvi wird zum Geburtstag der Nachbarskinder eingeladen. Er erfährt, dass die beiden Zwillinge sind. Überrascht stellt er fest, dass sie bis auf einen Zauberwürfel kaum Spielzeug besitzen – und noch seltsamer: Die beiden wirken keinen Moment traurig, obwohl sie an ihrem Geburtstag nichts zum Auspacken bekommen.
Kurz darauf trifft er auf seine Lieblingsnachbarin Frau Lumi, eine ältere herzliche Dame. Als er ihr von dem Geburtstag ohne Geschenke erzählt, meint Frau Lumi: Die beiden seien nach ihrer langen Reise einfach glücklich, hier angekommen und in Sicherheit zu sein. Dann erzählt sie ihm noch vom Wichteln, einer Tradition aus Skandinavien, bei der jeder einen Zettel mit einem Namen zieht und die gezogene Person beschenkt. Talvi hat sofort die Idee!
Wieder zu Hause, schlägt er seiner Mutter vor, zu wichteln. Sie ist gar nicht begeistert und meint, dass sich dabei wieder nur alles um Geschenke drehe, doch Talvi kontert: Es gehe um Spaß und darum, überrascht zu werden – das habe Frau Lumi ihm so erklärt. Schlussendlich gibt seine Mutter nach. Sie lehnt das Zettelziehen ab, erklärt jedoch, dass sie und Papa ihm „etwas Besonderes“ unter den Baum stellen würden. Er dürfe sie ebenfalls überraschen.

Gesprächsimpuls:

- Warum sind Isa und Liya trotz weniger Spielsachen glücklich?
- Was bedeutet Teilen für dich?

Mitmach-Idee:

- Klassenwichteln planen: Aber statt Geschenke zu kaufen, können die Kinder etwas basteln, backen oder schreiben.



Kapitel 6 – Weihnachten retten! Beim Schlittenfahren mit Liya und Isa fällt Talvi auf, dass die beiden vor Kälte zittern. Zuhause notiert er sich auf seine Dankbarkeitsliste: Ich bin dankbar dafür, dass ich nicht frieren muss. Ich bin dankbar für mein sicheres Zuhause. Ich bin dankbar dafür, dass ich genug habe, um teilen zu können.

Gesprächsimpuls:

- Was erkennt Talvi über sein eigenes Leben?
- Wofür bist du besonders dankbar?
- Kennst du jemanden, dem etwas wirklich fehlt?

Mitmach-Idee:

- Dankbarkeitszettel ausfüllen. Dazu die Kopiervorlage nutzen und für jedes Kind eine Vorlage auf dickes A4-Papier ausdrucken. Die Zettel können auch noch mit Farben, Glitzer, Sticker oder Pailletten bunt verziert werden.

Kapitel 7 – Rätsel zum Frühstück: Am nächsten Morgen präsentiert er Mama und Papa stolz seine Wunschliste für das Wichtelgeschenk. Doch seine Eltern reagieren völlig verdutzt. Seine Mutter erklärt, er habe etwas missverstanden: Beim Wichteln überrasche man andere mit selbstgemachten Geschenken. Talvi ist empört. Was soll er denn mit Bastelzeug? Nach einem kleinen Wutausbruch verschwindet er in seinem Zimmer.

Gesprächsimpulse

- Warum wird Talvi wütend?
- Was kann man tun, wenn man enttäuscht oder wütend ist?
- Was hilft dir, wenn du enttäuscht oder wütend bist?



Kapitel 8 – Zauberwürfel und Plätzchen: Talvi klingelt bei den Nachbarskindern, mit denen er sich zum Schneemann-Bauen verabredet hat. Doch er erfährt, dass die beiden mit einer Erkältung im Bett liegen. Offenbar sind sie die Kälte nicht gewohnt. Er überreicht dem Vater der beiden zum Abschied seinen Zauberwürfel und erklärt, dieser sei für die Kinder, damit ihnen nicht langweilig wird.
Talvi beschließt, seiner Nachbarin Frau Lumi einen Besuch abzustatten – in der Hoffnung, dass sie einen Rat weiß, um seine Eltern zur Besinnung zu bringen. Obwohl Frau Lumi inzwischen allein lebt, sieht es bei ihr auch dieses Jahr aus wie auf einem Weihnachtsmarkt. Doch dann fällt Talvi auf, dass Frau Lumi ungewöhnlich traurig wirkt. Er erfährt, dass sie dieses Jahr an Heiligabend allein sein wird, weil ihre Familie sie nicht besuchen kann. Später notiert er auf seine Dankbarkeitsliste: Ich bin dankbar dafür, an Weihnachten nicht allein zu sein.

Gesprächsimpulse

- Warum gibt Talvi den Kindern seinen Zauberwürfel?
- Warum ist Frau Lumi traurig?
- Was kann man gegen Einsamkeit tun?
- Kennst du Menschen, die vielleicht an Weihnachten einsam sind und sich über einen Besuch oder eine Weihnachtskarte freuen würden?

Kreative Ideen

- Weihnachtskarte für ältere Menschen gestalten.
- Gemeinsam Kekse backen zum Verschenken (zum Beispiel an die Angestellten der Schule oder für Familienmitglieder, Nachbarn).



Kapitel 9 – Das Weihnachtshaus: Frau Lumi gibt ihm folgenden Rat: Er solle seinen Eltern vorschlagen, dass er ihnen etwas schenkt, was man nicht kaufen kann – etwas ganz Persönliches von ihm. Im Gegenzug könne er um ein einziges Geschenk bitten, etwas, das er sich von ganzem Herzen wünscht. Frau Lumi erklärt, sie habe genau das Richtige für ihn, und überreicht ihm sogleich ein wunderschönes Notizbuch mit goldenen Verzierungen. Talvi kann sein Glück kaum fassen. Da kommt ihm der rettende Gedanke: Er könnte seinen Eltern eine Geschichte schreiben. Er notiert sich auf seinen Dankbarkeitszettel: Ich bin dankbar für meine liebe Nachbarin.

Gesprächsimpuls:

- Warum sind persönliche Geschenke wertvoll?
- Was kann man schenken, ohne Geld auszugeben?
- Was war das beste Geschenk, das du je bekommen hast?

Mitmach-Idee:

- Sammelt Ideen, was ihr euren Eltern, Geschwistern und Großeltern Persönliches schenken könntet, ohne Geld dafür auszugeben.
- Eine eigene kurze Weihnachtsgeschichte schreiben.

Kapitel 10 – Eine wunderbare Idee: Wieder zu Hause fragt Talvi seinen Opa, ob die Nachbarskinder Weihnachten feiern. Sein Großvater verneint und erklärt, sie hätten eine andere Kultur. Doch Talvi findet es schade, dass die beiden zum Fest kein einziges Geschenk bekommen. Als er seiner Oma beim Stricken zusieht, kommt ihm eine Idee: Er fragt sie aufgeregt, ob sie Mützen, Schals und Socken für die neue Familie stricken könne. Seine Oma ist von der Idee begeistert und Opa erklärt sich bereit, beim Einpacken zu helfen. Als seine Eltern nach Hause kommen, verrät Talvi, er habe ein Geschenk für sie – etwas ganz Persönliches von ihm. Dann fleht er sie an, ihm wenigstens eine Sache zum Auspacken zu schenken. Die Eltern geben nach. Talvi notiert sich auf seinen Dankbarkeitszettel: Ich bin dankbar für meine Großeltern, die immer für mich da sind. Ich bin dankbar für Mama und Papa, die besten Eltern der Welt.

Gesprächsimpuls:

- Feiert ihr in eurer Familie Weihnachten? Wenn ja, wie?
- Welches Fest ist für die Kinder, die kein Weihnachten feiern, ganz besonders und welche Traditionen gibt es?

Mitmach-Idee:

- Weihnachten in verschiedenen Religionen und Kulturen: Thematisiert, warum Christen Weihnachten feiern – kennen die Schulkinder die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel? Was wird in der Weihnachtszeit in anderen Religionen gefeiert? Wie sieht Weihnachten in anderen Ländern aus? Vertieft dieses Thema und recherchiert.

Kapitel 11 – Freude schenken: Talvi überträgt seine Danksagungen in das Notizbuch von Frau Lumi und schreibt eine kleine Weihnachtsgeschichte für Mama und Papa hinein. Das Schreiben macht ihm so viel Spaß, dass er gar nicht bemerkt, wie schnell die Zeit vergeht. Talvi stellt fest, dass die Fantasie etwas Wunderbares ist: Damit kann man fliegen, zaubern oder ein Riese sein. Er notiert sich: Ich bin dankbar für meine Fantasie.

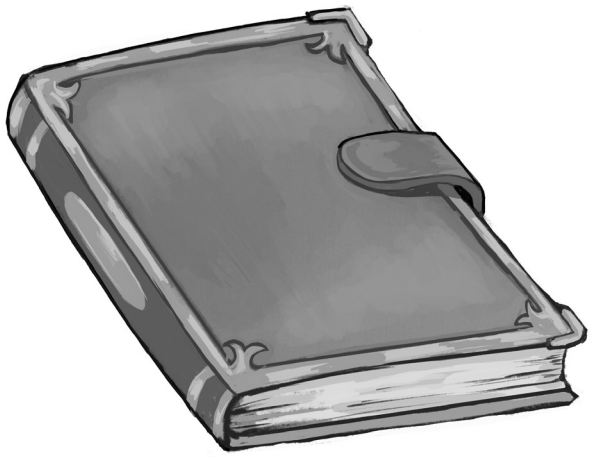
Als seine Eltern zum Einkaufen fahren und fragen, ob jemand noch einen Wunsch hat, entgegnet Talvi, er habe einen. Er bittet seine Familie darum, Frau Lumi an Heiligabend einzuladen, damit diese nicht allein ist. Seine Eltern sind gerührt und erklären sich einverstanden. Talvi schreibt Frau Lumi eine Einladungskarte und notiert sich auf seinen Dankbarkeitszettel: Ich bin dankbar dafür, dass ich anderen Menschen eine Freude machen kann.

Gesprächsimpuls:

- Wie kann Fantasie Menschen glücklich machen?
- Warum lädt Talvi Frau Lumi ein?
- Talvi ist gut im Schreiben von Fantasiegeschichten. Was kannst du besonders gut? Und wie könntest du mit deinem Talent jemandem eine Freude machen?

Mitmach-Idee:

- Eine Fantasie-Geschichte schreiben, bzw. für die 1. Klasse: etwas aus ihrer Fantasie malen oder basteln.
- Einander verschiedene Talente vorstellen. Dies kann auch als Hausaufgabe geplant werden: Die Kinder dürfen etwas vorbereiten und dann den anderen Kindern präsentieren, z.B. in einem Museumsrundgang.



Kapitel 12 – Heiligabend in der Galanthusstraße: An Heiligabend überrascht Frau Lumi die ganze Familie mit Geschenken. Talvi bekommt eine wunderschöne Tasse für seine geliebte heiße Schokolade. Unter dem Weihnachtsbaum entdeckt Talvi das geheimnisvolle Päckchen seiner Eltern. Es hat die Aufschrift: Für mich, für dich, für uns alle! Verwirrt beginnt er mit dem Auspacken und stößt auf ein … Holzhaus, das an einen Adventskalender erinnert – nur mit zwölf statt vierundzwanzig Türchen. Talvi ist verwundert. Was soll er denn mit einem Spielzeughaus? Seine Eltern fordern ihn dazu auf, das Dezembertürchen zu öffnen. Dort steht etwas von einer Rentierschlittenfahrt. Seine Mama bringt Licht ins Dunkel: Hinter jedem Türchen verberge sich gemeinsame Familienzeit. Zeit sei kostbar, umso schöner sei es, wenn man sie mit Menschen verbringen kann, die ein gutes Gefühl in unserem Herzen hinterlassen. Talvi stellt fest, dass er nichts davon bekommen hat, was auf seiner Wunschliste stand. Vergangenes Fest wäre er wütend in sein Zimmer gestampft. Doch an diesem Heiligabend fühlt es sich an, als habe er das allerbeste Ge-schenk überhaupt bekommen.

Gesprächsimpuls:

- Wie reagiert Talvi auf das Geschenk seiner Eltern?
- Weshalb ist gemeinsame Zeit ein besonderes Geschenk?
- Was hat Talvi im Laufe der Geschichte gelernt?

Mitmach-Ideen:

- Eigenes „Familienzeit-Haus“ mit zwölf Türchen gestalten und Ideen für gemeinsame Aktivitäten mit der Familie reinschreiben.
- Briefe schreiben an Klassenkameraden mit Komplimenten und netten Worten. Dazu braucht es buntes Papier und einen gebastelten Briefkasten. Die Kinder können die Briefchen zusammenfalten, den Namen des Empfängers draufschreiben und einwerfen. Die Lehrperson verteilt die Briefe am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien.
- Eine Komplimenten-Karte für jedes Kind bereitlegen. Die Kinder gehen herum und schreiben den anderen Kindern Komplimente auf.
- „Warme Dusche“: Jedes Kind darf sich einmal in die Mitte stellen, die anderen sagen Komplimente. Pro Kind sollen mindestens drei Dinge genannt werden. Die Lehrperson kann die Komplimente für das Kind aufschreiben.

Lösungen zu den Rätseln

Kreuzworträtsel:

1. Talvi wohnt in der …straße — **GALANTHUS**
2. Was landet bei Talvi mitten im Gesicht? — **SCHNEEBALL**
3. Was heißt das Wort ‚Advent' übersetzt? — **ANKUNFT**
4. Talvi schenkt Liya seinen alten … — **ZAUBERWUERFEL**
5. Frau Lumi schenkt Talvi ein grünes … — **NOTIZBUCH**
6. Liya und Isa sind gleich alt, sie sind … — **ZWILLINGE**
7. Frau Lumi macht die beste heiße … — **SCHOKOLADE**
8. Der Name „Talvi" bedeutet … — **WINTER**

Lösungswort: **GESCHENK**

Wörter-Tannenbaum:

				F						
				R	S					
			H	Ö	C	N				
			A	E	H	E				
		H	E	N	I	L	H	G	L	
			Z	D	S	I	C	E		
		I	R	S	K	T	U	S	C	
	H	T	E	C	R	T	K	C	L	E
		H	K	H	I	E	B	H	A	
	W	C	E	U	S	N	E	E	H	I
	W	I	C	H	T	E	L	N	C	H
N	A	L	C	K	A	L	T	K	S	H	T
					L	E				
					L	N				

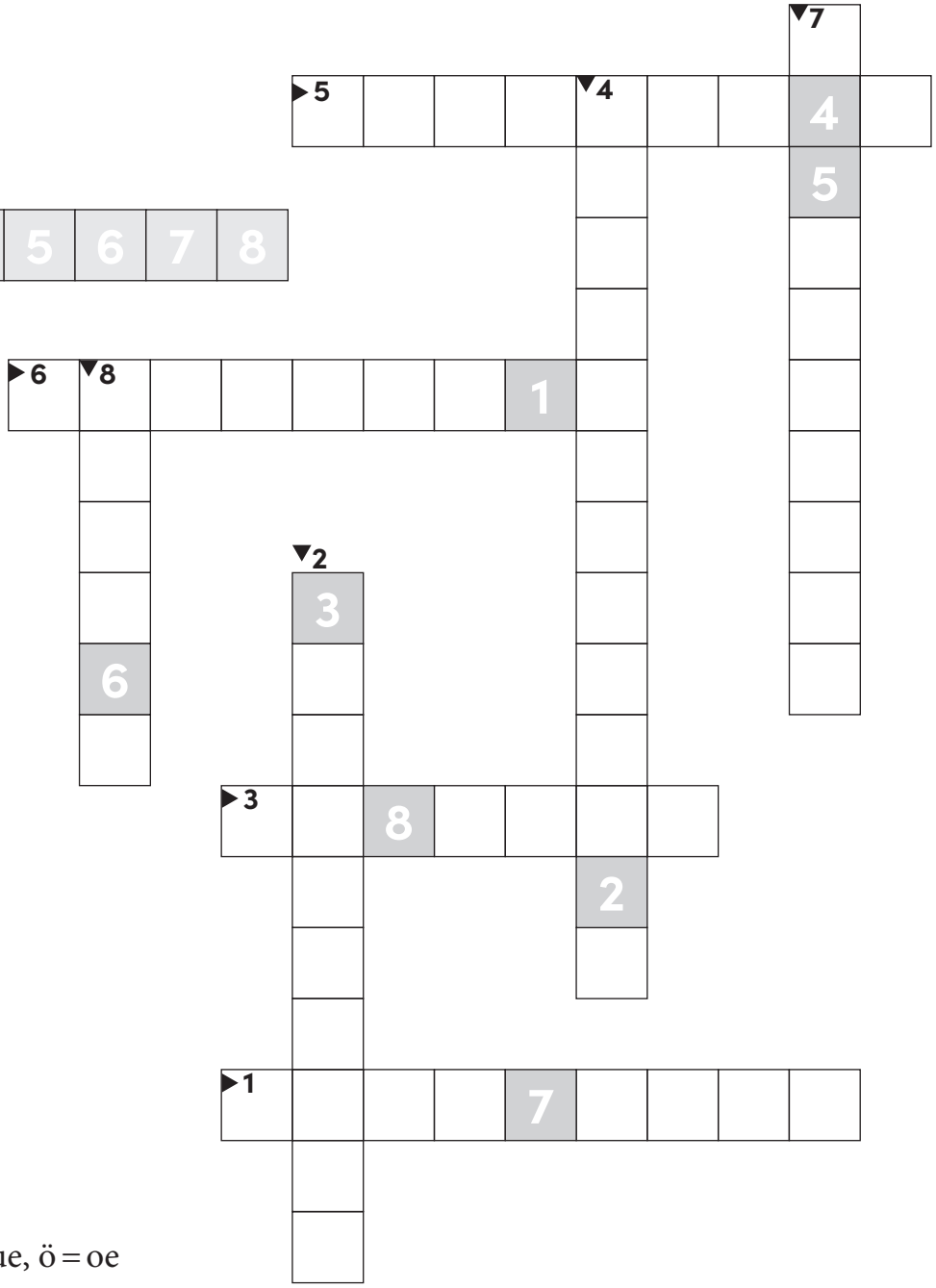
Lösung: **Fröhliche Weihnachten**

Dankbarkeitszettel von _____

Kreuzworträtsel

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8



Hinweis: ä = ae, ü = ue, ö = oe

Horizontal ▸

1. Talvi wohnt in der …straße.
3. Was heißt das Wort „Advent“ übersetzt?
5. Frau Lumi schenkt Talvi ein grünes …
6. Liya und Isa sind gleich alt, sie sind …

Vertikal ▾

2. Was landet bei Talvi mitten im Gesicht?
4. Talvi schenkt Liya seinen alten …
7. Frau Lumi macht die beste heiße …
8. Der Name „Talvi“ bedeutet …

Wörter-Tannenbaum

In diesem **Wörter-Tannenbaum** sind diese Wörter versteckt – von oben nach unten, von links nach rechts und von unten nach oben. Findest du sie? Fülle diese Felder mit einer Farbe aus.

1. Eiskristall
2. Lebkuchen
3. Wichteln
4. Geschenk
5. Handschuh
6. Licht
7. Schlitten
8. Kerze
9. Kalt
10. Schal

				F						
				R	S					
			H	Ö	C	N				
			A	E	H	E				
		H	E	N	I	L	H	G	L	
			Z	D	S	I	C	E		
		I	R	S	K	T	U	S	C	
	H	T	E	C	R	T	K	C	L	E
		H	K	H	I	E	B	H	A	
	W	C	E	U	S	N	E	E	H	I
	W	I	C	H	T	E	L	N	C	H
N	A	L	C	K	A	L	T	K	S	H	T
					L	E				
					L	N				

Welche Buchstaben bleiben übrig, wenn du alle Wörter gefunden hast?
Welche Botschaft bilden sie?

Lösung:
